

Vorsicht vor Neu- und Tribschnee im Hochgebirge

Ausgabe: 4.6.2020, 17:00 / Nächstes Update: 6.6.2020, 17:00

Lawinengefahr

Trockene Lawinen

Die Gefahr von trockenen Lawinen geht vor allem vom Neu- und Tribschnee im Hochgebirge aus. Stellenweise können einzelne Personen Lawinen auslösen.

Am mächtigsten sind diese Neu- und Tribschneesichten im östlichen Berner Oberland, in den Urner und Glarner Alpen sowie am zentralen Alpensüdhang, im Avers, im Bergell und im Berninagebiet. Lawinen können dort mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation und eine vorsichtige Routenwahl sind nötig.

In den übrigen Gebieten sind störanfällige Tribschneeansammlungen meist klein bis mittelgross. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt am Samstag ab, an Nordhängen allerdings nur langsam.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

Die Gefahr von nassen Lawinen steigt im Süden bereits am Freitag, im Norden dann am Samstag mit Sonneneinstrahlung an. Es sind vor allem feuchte Lockerschneelawinen aus dem Neuschnee zu erwarten.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Vor dem Neuschnee lag an Nordhängen oberhalb von rund 2400 m, an Südhängen vor allem noch im Hochgebirge eine geschlossene Schneedecke. Diese war verbreitet durchfeuchtet und gesetzt. Die Oberfläche der Altschneedecke war meist rau und damit günstig. An sehr steilen Nord- und Osthängen im Hochgebirge war die Schneeoberfläche weniger günstig und die Verbindung zwischen Alt- und Neuschnee ist dort schlechter.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 04.06.

Es war meist bewölkt. Im Süden fiel häufig Niederschlag. In den übrigen Gebieten regnete es zeitweise. Am Nachmittag intensivierte sich der Niederschlag auch im Norden. Die Schneefallgrenze lag bei 2700 m. Der Wind blies zeitweise mässig aus südlichen Richtungen.

Von Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag fielen oberhalb von rund 3200 m folgende Schneemengen:

- zentraler Alpensüdhang, Avers, Bergell, Berninagebiet: 20 bis 40 cm
- Alpennordhang: verbreitet einige Zentimeter, lokal bis 20 cm
- sonst: meist trocken

Wetter Ausblick bis Samstag, 06.06.

Am Freitag fällt im Norden oft Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt vorübergehend auf 1800 m und steigt bis am Abend wieder auf 2200 m an. Im Süden endet der Niederschlag in der Nacht auf Freitag. Tagsüber ist es recht sonnig. Der Wind bläst mässig bis stark aus westlichen Richtungen.

Am Samstagvormittag ist es im Norden teils bewölkt, im Süden recht sonnig. Im Tagesverlauf gibt es zunehmend Schauer und Gewitter. Die Schneefallgrenze steigt auf 2400 bis 2800 m. Es bläst teils starker Südwestwind.

Von Donnerstag- bis Freitagabend fallen folgende Schneemengen:

- östliches Berner Oberland, Urner Alpen, Glarner Alpen: 30 bis 40 cm
- westlichstes Unterwallis, übriger nördlicher Alpenkamm, Nordbünden, Alpenhauptkamm vom Rheinwald bis ins Berninagebiet: 15 bis 30 cm
- übrige Gebiete: weniger

Im Norden werden diese Mengen oberhalb von rund 2700 m, im Süden oberhalb von rund 3200 m erreicht.

Tendenz

Am Sonntag fällt verbreitet Niederschlag, am meisten im Süden und im Osten. Am Montag fällt zeitweise Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt im Norden bei 2000 m, im Süden bei 2400 m.

Mit Neuschnee steigt die Gefahr von trockenen Lawinen besonders im Hochgebirge wieder an, dies voraussichtlich besonders am Alpensüdhang und in Graubünden.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin". Sie können auch mit einem SMS "START SLF SOMMER" an die Nummer 9234 den SMS-Service abonnieren (nur CH-Handyanbieter) oder ihn mit "STOP SLF SOMMER" abbestellen (20 Rappen/SMS).